

## Stadtteil Köln-Mülheim

### Stadtteil 901 im Kölner Stadtbezirk 9 Mülheim

#### „Müllem“

Schlagwörter: [Stadtteil](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Köln

Kreis(e): Köln

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Blick in die Köln-Mülheimer Keupstraße während der Großkundgebung "Birlikte Zusammenstehen" 2016.  
Fotograf/Urheber: Franz-Josef Knöchel



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2025

Der bevölkerungsreichste Kölner Stadtteil 901 Mülheim gehört zum Stadtbezirk 9 Mülheim. In Mülheim leben heute etwa 43.000 Menschen auf einer Fläche von 7,07 Quadratkilometern (43.055 Einwohner\*innen zum 31.12.2019 bzw. 41.021 zum 31.12.2009, [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de)).

Die Anfänge des nach den zahlreichen Mühlen an der [Strunde](#) benannten Ortes gehen bis ins 9. Jahrhundert zurück. Erstmals sicher bezeugt ist der Ort ab dem 11. Jahrhundert als *Mulenheym* (Wilhelm 2008 nennt das Jahr 1098, Groten u.a. 2006 das Jahr 1151). Spätere Benennungen sind *Mulinheim* oder *Molenheym*.

Seit dem Mittelalter gehörte Mülheim zur Grafschaft (später Herzogtum) Berg und wurde bevorzugt behandelt, da es zu einem Vorposten gegen Köln ausgebaut und ausgestattet werden sollte - u.a. durch einen Gerichtshof (1250), einen Landzoll (13. Jahrhundert), eine Münzstätte (1425) und bereits ab 1255 städtischen Befestigungen, die aber von Köln nicht geduldet und immer wieder zerstört wurden.

Von dem gerne auch als „Vater Mülheims“ bezeichneten Graf Adolf VI. von Berg (1308-1348) erhielt man 1322 städtische Freiheitsrechte, die nach der für Berg siegreichen Schlacht von [Worringen](#) „vor allem der Sicherung der Grenzen und der Verteidigung des Territoriums“ dienen (Holdt 2008, S. 17 u. 27, vgl. auch Wensky 2008). Das Stadtrecht für Mülheim beinhaltete neben der Befreiung von Diensten und Abgaben auch das Recht, Markt abzuhalten, die niedere Gerichtsbarkeit sowie das Recht, einen Schöffen an das bergische Obergericht zu entsenden. Formal als *oppidum* (= stadähnliche Siedlung mit Marktfunktion) und nicht als *civitas* (= Stadt) bezeichnet, kam Mülheim trotz Bestätigung dieser Privilegien 1350 und 1360 in der Folge jedoch nicht über den Rang einer „Freiheit“ bzw. „Minderstadt“ hinaus (Groten u.a. 2006, S. 606).

Das auch als „[Jahrhundert-Eisgang](#)“ oder „Eisflut“ bezeichnete Hochwasser nach dem überaus harten Winter von 1783/84 betraf als eine der größten Naturkatastrophen der frühen Neuzeit in Mitteleuropa auch den Rhein bei Köln (Thelen 1884). Infolge des Rekordpegels von 13,55 Metern (normal sind 3,48 Meter) nach einem Temperatursprung im Frühjahr 1784 ertranken alleine in Mülheim 21 von damals 3.100 Einwohnern. Rund zwei Drittel der Häuser wurden zerstört, darunter auch die erste [Synagoge](#) der

[kleinen Judengemeinde](#), die sich an der damaligen Freiheit Nr. 5 befunden hatte.

In Wilhelm Fabricius' Karte *Die Rheinprovinz im Jahre 1789, Uebersicht der Staatsgebiete und dessen Erläuterungen zum geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz* wird die „Freiheit Mülheim“ im bergischen Amt Porz mit einer Gemarkungsfläche von 878 Hektar angeführt. Für 1792 werden in der Summe 3.208 Einwohner genannt, die sich auf 2.347 katholische, 370 lutherische und 491 reformierte verteilen (Fabricius 1898, S. 319, Nr. 296).

Während der [Zeit der französischen Besetzung](#) (1794-1814/15) erhob Kaiser Napoléon Bonaparte 1806 das vormalige Herzogtum Berg zum bis 1813 bestehenden Satellitenstaat des Großherzogtums Berg (von 1813-1815 interimistisch Generalgouvernement Berg) und teilte das Land in Départements, Arrondissements und Kantone ein.

Mülheim war zwischen den Jahren 1806 und 1813 Hauptort und Sitz der Verwaltungseinheit des nach französischem Vorbild in Kantone und Mairien (Bürgermeistereien) unterteilten Arrondissements Mülheim am Rhein im Département Rhein. Das Arrondissement umfasste im Wesentlichen das Gebiet des bergischen Amts [Porz](#) sowie der Kirchspiele [Overath](#) und [Lindlar](#) aus dem Amt Steinbach sowie Teile der Ämter [Löwenburg](#), [Blankenberg](#) und [Lülsdorf](#) sowie der Herrlichkeit [Vilich](#).

1815 gelangte Mülheim an das Königreich Preußen und fungierte als Kreisstadt des zwischen 1816 und 1932 bestehenden Landkreises Mülheim am Rhein im Regierungsbezirk Köln (zunächst in der preußischen Provinz Jülich-Kleve-Berg, ab 1822 in der Rheinprovinz).

Der immer wieder durch Hochwasser und Eisgang des Rheins zerstörte Ort wuchs im 19. Jahrhundert rasant zur Industriestadt. Sind es um 1850 noch 6.000 Einwohner, beläuft sich deren Zahl gegen Ende des Jahrhunderts auf rund 45.000. Obgleich Mülheim bereits zum 9. August 1856 die Rheinische Städteordnung verliehen wurde, erfolgte die Anerkennung als Stadt erst im Jahr 1901. Gegen den Widerstand der Bevölkerung erfolgte auf Intervention des Regierungspräsidenten zum 1. April 1914 die Eingemeindung der Stadt Mülheim am Rhein nach Köln. Hierbei war auch der Bau einer [festen Rheinbrücke](#) zugesagt worden, womit aber erst 1927/28 begonnen wurde.

Seit Ende des 19. Jahrhunderts bis weit nach dem Zweiten Weltkrieg war Mülheim ein bedeutender Industriestandort. Überregional bekannt ist die alljährlich an Fronleichnam stattfindende weltweit größte Schiffsprozession „Mülheimer Gottestracht“.

Die auch „Klein-Istanbul“ genannte [Keupstraße](#) ist als Zentrum des türkischen und kurdischen Geschäftslebens über Köln hinaus bekannt. Am 9. Juni 2004 wurde die Keupstraße durch einen Nagelbomben-Anschlag der rechtsterroristischen Gruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) erschüttert, bei dem 22 Menschen teils schwer verletzt wurden. Seit 2014 erinnert die Großkundgebung „Birlikte – Zusammenstehen“ an den Anschlag und setzt künstlerische und musikalische Zeichen gegen Rassismus und rechtsextremistische Gesinnung.

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2017/2024)

### Hinweis

Die Kölner Stadtteile Deutz und Mülheim sind wertgebende Merkmale des Kulturlandschaftsbereichs [Deutz, Mülheim](#) (Regionalplan Köln 353).

### Internet

[www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de): Mülheim (abgerufen 02.10.2017)

[www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de): Interaktive Denkmalkarte Köln (abgerufen 11.09.2024)

[www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de): Kölner Stadtteillinformationen. Zahlen 2019 (PDF-Datei, 2,5 MB, Stand 31.12.2019, abgerufen 20.01.2022)

[www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de): Kölner Stadtteile in Zahlen 2010 (PDF-Datei, abgerufen 02.10.2017)

[www.ksta.de](http://www.ksta.de): Veedelsgeschichte(n) – Die große Mülheimer Flutkatastrophe (Text Carl Dietmar, Kölner Stadt-Anzeiger vom 24.09.2012, abgerufen 23.04.2021)

[muelheimat.cologne](http://muelheimat.cologne): Kulturbunker Köln-Mülheim e. V., Stationen und Touren in Mülheim (abgerufen 18.05.2022)

[de.wikipedia.org](http://de.wikipedia.org): Mülheim (Köln) (abgerufen 02.10.2017)

[de.wikipedia.org](http://de.wikipedia.org): Winter 1783/84 (abgerufen 17.01.2020)

### Literatur

**Fabricius, Wilhelm (1898)**: Erläuterungen zum geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz. (2 Bände, Nachdruck 1965). Bonn.

**Grotten, Manfred; Johaneke, Peter; Reininghaus, Wilfried; Wensky, Margret / Landschaftsverband Rheinland; Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.) (2006):** Handbuch der Historischen Stätten Nordrhein-Westfalen. (3. völlig neu bearbeitete Auflage). (HbHistSt NRW, Kröners Taschenausgabe, Band 273.) S. 605-607, Stuttgart.

**Holdt, Ulrike (2008):** Die Entwicklung des Territoriums Berg. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, V.16.) Bonn.

**Thelen, Johann Leonhard (1884):** Ausführliche Nachricht von dem erschrecklichen Eisgange, und den Ueberschwemmungen des Rheines, welche im Jahre 1784 die Stadt Köln, und die umliegenden Gegenden getroffen. Einer alten Darstellung derselben aus dem Schreckensjahre selbst nacherzählt. Anhang: Nachrichten über Eisgänge und Ueberschwemmungen früherer Jahrhunderte. Mülheim am Rhein.

**Wensky, Margret (2008):** Städte und Freiheiten bis 1500. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VI.2.) Bonn.

**Wilhelm, Jürgen (Hrsg.) (2008):** Das große Köln-Lexikon. S. 320-321, Köln (2. Auflage).

Stadtteil Köln-Mülheim

**Schlagwörter:** Stadtteil

**Ort:** 51063 Köln - Mülheim

**Fachsicht(en):** Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Literaturlauswertung

**Historischer Zeitraum:** Beginn vor 972

**Koordinate WGS84:** 50° 57' 57,02 N: 7° 00' 32,82 O / 50,96584°N: 7,00912°O

**Koordinate UTM:** 32.360.203,74 m: 5.647.912,90 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.570.932,34 m: 5.648.331,25 m

Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** „Stadtteil Köln-Mülheim“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-272381> (Abgerufen: 30. April 2025)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

